

Gemäss dem am 22. Mai 2025 veröffentlichten nationalen Bericht zu der Überprüfung des Erreichens der Grundkompetenzen (ÜGK) 2023 zeigen die Schülerinnen und Schüler der 3. Sekundarstufe im Kanton Basel-Stadt ein durchzogenes Leistungsbild.

Besonders alarmierend sind die Resultate im Fach Französisch: Nur 55% der Schülerinnen und Schüler erreichen im Hörverstehen die Grundkompetenzen, beim Leseverstehen sind es gar nur 46%. Damit verfehlen mehr als die Hälfte der Schulabgängerinnen und Schulabgänger die Lernziele in einer der beiden Landessprachen, obwohl Französisch seit der Primarschule unterrichtet wird.

Diese Ergebnisse werfen grundsätzliche Fragen zur Wirksamkeit des Französischunterrichts im Kanton Basel-Stadt auf, insbesondere im Hinblick auf die methodisch-didaktische Ausrichtung sowie das Konzept des Frühfranzösischs.

Ich bitte den Regierungsrat daher um die Beantwortung folgender Fragen:

- I. Bewertung der aktuellen Situation und Wirksamkeit des Französischunterrichts
 1. Wie bewertet der Regierungsrat die Wirksamkeit des methodischen Ansatzes im Französischunterricht in Basel-Stadt im Hinblick auf die angestrebten Lernziele und Lernergebnisse (Grundkompetenzen)?
 2. Wie wird die Wirksamkeit des aktuellen Französischunterrichts (inkl. Frühfranzösisch) im Kanton Basel-Stadt evaluiert?
 3. Wie beurteilt der Regierungsrat die Entwicklung der Französischkompetenzen im Vergleich zur Zeit vor der Einführung des Frühfranzösischs?
- II. Reaktionen und Massnahmen infolge ungenügender Lernergebnisse
 4. Welche Konsequenzen zieht der Regierungsrat aus der schlechten Erfolgsquote im Fach Französisch?
 5. Welche konkreten Massnahmen plant der Regierungsrat zur kurzfristigen Verbesserung der Französischkompetenzen der Schülerinnen und Schüler auf Sekundarstufe I?
- III. Strategische und bildungspolitische Überlegungen zum Frühfranzösisch
 6. Inwiefern führen die vorliegenden Ergebnisse dazu, die bildungspolitische Strategie des Frühfranzösischs in Basel-Stadt zu überdenken oder weiterzuentwickeln?
 7. Wie beurteilt der Regierungsrat die Möglichkeit, den Einstieg in den Französischunterricht auf spätere Schuljahre zu verlegen, um einen nachhaltigeren Spracherwerb zu ermöglichen?
- IV. Rahmenbedingungen und Entwicklungen
 8. Wie hat sich die Stundentafel für den Französischunterricht auf Primar- und Sekundarstufe im Kanton Basel-Stadt in den letzten 30 Jahren entwickelt (einschliesslich Einführung, Umfang und zeitlicher Verlauf des Frühfranzösischs)?
 9. Wie gross ist der Anteil von Kindern mit Deutsch als Zweitsprache an den Primarschulen in Basel-Stadt, und welche spezifischen Unterstützungsangebote erhalten sie im Hinblick auf den parallelen Erwerb einer dritten Sprache (Französisch)?

Bruno Lötscher-Steiger